



Trotz dieser lokalen Erklärung Bülow's wird sich das Zentrum schwerlich beruhigen.

### Zwolsti — Botschafter in Berlin?

Es scheint, daß die Tage des jetzigen russischen Botschafter's in der deutschen Reichshauptstadt, des Grafen von der Osten-Sacken, der seit dem 2. Mai 1895 das russische Reich bei uns vertritt, gezählt sind. Dem „S. T.“ wird aus München gemeldet:

Der Umstand, daß der russische Minister des Aeußeren Zwolsti an der Extravade zwischen Kaiser Wilhelm und dem Czaren teilgenommen hat, wird dahin gedeutet, daß Herr Zwolsti zum russischen Botschafter am Berliner Hofe ernennen sei. Zur Mitteilung habe die Gelegenheit der Begegnung mit dem Kaiser benützt, um diesem Zwolsti vorzustellen.

Graf von der Osten-Sacken, bekanntlich der Nachfolger Schwalmow's, ist schon längere Zeit lebend und hat wiederholt den Wunsch ausgesprochen, nach seiner Heimat zurückkehren zu dürfen.

### Protest der Tabakbranche gegen die Tabaksteuererhöhung.

Aus Berlin, 18. Juni, wird der „Saale-Ztg.“ gemeldet: Unter überaus zahlreicher Beteiligung der interessierten Kreise trat heute abend die im Berliner Steuer-Abwehr-Ausschuß vertretenen Organisationen der Tabakbranche, nämlich der Verein der Tabakinteressenten, der Deutsche Zigarrenhändlerbund und der Verein Deutscher Tabakfabrikanter und Händler in den „Arminius-Hallen“ zu einer großen Protestversammlung zusammen, um gegen die Beschlüsse der Finanzkommission des Reichstages über die neue Besteuerung des Tabaks Stellung zu nehmen. Der Syndikus des Vereins, Rechtsanwalt K. von S. (Berlin) skizzierte den Gang der Ereignisse. Von seiten des Tabakgewerbes habe man zunächst die Auffassung vertreten, daß der Tabak überhaupt nicht noch höher besteuert werden dürfe. Erst als man sah, daß die Besteuerung doch kommen würde, habe man eine Minderbelastung von 35 bis 40 Mill. zugestimmt, die in der Form des Antrages Dr. Weber-Mommsen getroffen war. Die leitenden Kreise seien sich ihrer Verantwortung wohl bewußt gewesen, sie hätten sich aber mit dem Schlimmen abgefunden, um das noch Schlimmere zu vermeiden. Die von der Regierung vorgeschlagene Wertbesteuerung ist aus finanziellen Gründen, und aus Gründen, die in der Natur des Rohproduktes liegen, undurchführbar. Noch schlimmer als die Wertbesteuerung sei freilich die Bändersteuer. Diese Steuer sei übrigens noch gar nicht tot. Wenn sich die Durchführung der Wertbesteuerung als unmöglich erweise, werde man womöglich auf die Bändersteuer zurückgreifen, von der man im großen

und ganzen nur sagen könne, daß sie für das Gewerbe vollständig indiskutabel sei. Der Reichsstaatssekretär Sydow hat zwar erklärt, daß bei der Ausarbeitung des Entwurfs die Ansichten des wichtigen Tabakgewerbes Berücksichtigung finden müßten. Aber berücksichtigt sind nur worden die Anschauungen einiger Eigenbröddler (leib. Sehr richtig!), die ihre eigenen Wege gehen wollen. Man möge an der seit dreißig Jahren bewährten Steuerungsform festhalten und nicht einen Sprung ins Dunkle machen. — Nach längerer Debatte, an der sich auch der Abgeordnete Müller-Sagan beteiligte, wurde eine Resolution angenommen, in der die Verammelten den Reichstag ersuchen, jeder neuen Form der steuerlichen Mehrbelastung des Tabaks die Genehmigung zu verweigern.

### Zum Fall Hammann.

Professor Dr. ing. Bruno Schmidt sendet der „Köln. Zeitung“ folgende Zuschrift:

Der Vizepräsident des Auswärtigen Amtes, Wirklicher Geheimer Legationsrat D. Hammann, gegen den das Hauptverfahren wegen Meineid eröffnet ist, läßt in den Zeitungen eine Erklärung veröffentlichen, die sich in Schmähungen gegen mich ergießt. Ich halte es nicht für angebracht, in diesem Stadium des Verfahrens mich mit Herrn Hammann, der auch in seiner eigenen Angelegenheit die ihm innewohnende Geistesfreiheit, die öffentliche Meinung durch in die Presse lancierte Notizen und Artikel zu beeinflussen, nicht verleugnet hat, in eine öffentliche Polemik über die vorgebrachten Schmähungen einzulassen. Mag er vor den unbeeinflussbaren, unabhängigen Richtern, vor die er bald treten wird, darzutun, daß ich, wie er sich auszudrücken beliebt, der „falsche Denunziant eines unschuldigen“ gewesen bin. Der höchste Gerichtshof der Monarchie, das Kgl. Kammergericht und die Strafkammer des Kgl. Landgerichts I Berlin, welche die öffentliche Anklage und das Hauptverfahren gegen ihn angeordnet haben, teilen ebenfalls keine Auffassung nicht, sondern sind in der Würdigung der Ergebnisse des Ermittlungsverfahrens und der Vorunterladung, die nach der höchst subjektiven Behauptung des Herrn Hammann seine völlige Unschuld erwiesen haben, zu einer wesentlich abweichenden Überzeugung gelangt.

### Zweierlei Maß.

Die Fälle der Beispiele dafür, daß in Preußen Deutschland Landwirte nicht und sonstige Erwerbszweige mit zumeist leichtem Maß gemessen werden, vermehrt der Regierungspräsident zu Koblenz um ein weiteres Beispiel. Im „Koblenzener Kreisblatt“ stand kürzlich eine Verfügung des genannten Regierungspräsidenten, die tierärztliche Untersuchungen des auf den Bahnhöfen zur Entladung kommenden Rindviehes anordnet. Es heißt in dieser: „Die Kosten der Untersuchung fallen, sofern das zur Entladung kommende Rindvieh durch Händler (Schlächter usw.) zu Verkaufszwecken eingeführt wird, dem Besitzer zu

Laß. Dagegen sind die Kosten auf die Staatskasse zu übernehmen, wo die Einföhrung durch oder für Landwirte, zum eigenen Bedarf erfolgt.“

Also: Wenn zwei daselbe tun, so ist es noch lange nicht daselbe, — falls einer von beiden ein Landwirt ist. Folglich muß der Staat, das heißt die Steuerzahlernde Bevölkerung — zu der in Preußen die Landwirte fast ausschließlich nur in sehr geringem Maße gehört — für ihn bezahlen. In allen anderen Fällen hat man keine Kosten selber zu bezahlen.

### Die Ausdehnung der Krankenversicherungsspflicht auf Diensthöten.

Die in der Reichsversicherungsordnung vorgezehen ist, legt Erwägungen nahe über die Zukunft der jetzt bestehenden privaten Vereinigungen zur Krankenversicherung von Diensthöten, wie sie zum Beispiel in dem Abkommensverein für Versicherung erkrankter Diensthöten in Berlin, sowie in anderen großen Verbänden in Gießen und anderen Bundesstädten bestehen. Die Reichsversicherungsordnung sieht naturgemäß die Erhaltung dieser rein privaten Einrichtungen nicht vor. Wie das „S. T.“ hört, beabsichtigen die bestehenden Diensthötenversicherungsvereine gemeinsame Schritte beim Bundesrat und Reichstag zu unternehmen, um ihren Bestand auch nach dem Inkrafttreten des Versicherungsgewanges für Diensthöten zu sichern. Und da es sich meist um ausgedehnte Vereine handelt, die in jahrelangem Bestehen sich bewährt haben, kann man wohl annehmen, daß sie als gelesliche Krankenstellen anerkannt werden, sofern sie sich den Anforderungen der Reichsversicherungsordnung unterwerfen. Es wird sich nur fragen, ob nicht die Diensthöten eine Versicherung in den Krankenkassen vorziehen, in denen sie — im Gegensatz zu den bestehenden privaten Vereinen — stimmberechtigte Mitglieder werden. Argendwelche Beschränkung der Diensthöten in der freien Entföhrung über diese Wahl muß natürlich als ausgeschlossen gelten.

### Parlamentarisches.

L. C. Die Reichstags-Verhandlungen brachten auch gestern dem „neuen Blod“ eine Niederlage. Eine höhere Enttäuschung für die Konservativen war die Rede des Finanzministers Freiherrn v. Rheinbaben, dessen Argumente gegen die Rotierung und für die Erbschaftsteuer von durchschlagender Beweiskraft waren. Gestern war es vornehmlich die Rede des Abg. Dr. Wiemer von der freikümmigen Volkspartei, die in ihrer polemischen Schärfe und liberalen Energie den Konservativen immer in den Wangen fuhr. Wiemer sprach im Sinne des gesamten entschiedenen Liberalismus, als er die baldige Erhebung der Erbschaftsteuer in den Vordergrund rückte und den konservativen Blod der Kampf anlegte. Der schärfste Beifall, der seiner Rede folgte, wird im Lande lauten Widerspruch werden, wo man sich aufrichtig jetzt nach der Wiederkehr



Reisekörbe	je nach Größe	15.45 bis 9.75, 7.85, 4.75	2 <sup>75</sup>
Hutkartons	Lederpappe mit Lederriemen	2.25, 1.65, 1.35, 95,	48 <sup>Pr.</sup>
Blusenkartons	Lederpappe mit Lederriemen	2.35, 1.95, 1.60	1 <sup>45</sup>
<b>Handtaschen.</b>			
Rindleder	beweglicher Griff, Segeltuchfutter	12.95 bis	8 <sup>50</sup>
Grün Segeltuch	Rindlederhenkel, Segeltuchfutter, 1a Schloss	5.50 bis	2 <sup>95</sup>
Imit. Leder	braun, 1a Futter und Schloss	4.25 bis	2 <sup>25</sup>

## Für die Reise.

Reisekoffer	aus leichtem Fichtenholz, Leinwandbesug, braun gestrichen, zwei 1a. Schlösser, mit Kleiderreinsatz	Länge ca. 75 cm	85 cm	90 cm	100 cm
Preis		14 <sup>45</sup>	16 <sup>50</sup>	17 <sup>50</sup>	21 <sup>50</sup>

Reisekoffer	für Damen, leichtes Fichtenholz, Lederumfassung, runder Buchenbügel, 2 Kleiderreinsätze, Leinwandfutter	Größe ca. 85 cm	90 cm	95 cm
Preis		36 <sup>50</sup>	41 <sup>50</sup>	45 <sup>50</sup>

Kabinenkoffer	Fichtenholz, Leinen-Ausschlag, 1a. Schlösser, 1 Kleiderreinsatz	Größe ca. 90 cm	85 cm	90 cm
Preis		17 <sup>50</sup>	19 <sup>50</sup>	21 <sup>50</sup>

Kupee-Faltenkoffer	Segeltuch, Leder-Einfaß, 1a. Schloss	8.75, 7.86, 7.25	6 <sup>50</sup>
--------------------	--------------------------------------	------------------	-----------------

Flache Kupee-Koffer	Vulkanleder, 1a. Schloss, Lederhenkel	23.85, 21.60, 14.50	12 <sup>50</sup>
---------------------	---------------------------------------	---------------------	------------------

Flache Kupee-Koffer	Imit. Leder, 1a. Schloss, braun, mit Lederriemen	5.85, 5.25,	4 <sup>75</sup>
---------------------	--	-------------	-----------------

Transport-Kartons	Segeltuch, 1a. Schloss, Bindlederriemen	7.45, 6.95, 6.45,	5 <sup>95</sup>
-------------------	---	-------------------	-----------------

Herren-Hutkoffer	1a. Schloss, Lederriemen	4.25, 3.45, 2.95, 2.45,	2 <sup>25</sup>
------------------	--------------------------	-------------------------	-----------------

Wäschesäcke	1a. Messinggehlohs, wasserdichtes Segeltuch	11.45, 6.75, 7.25, 4.85, 2.95,	2 <sup>25</sup>
-------------	---	--------------------------------	-----------------

Japan. Blusenkörbe	Ledergriff u. Lederriemen	6.95, 4.95, 3.95,	2 <sup>95</sup>
--------------------	---------------------------	-------------------	-----------------

Plaidriemen	1a. Bindleder	1.95 bis 95, 75.95,	45 <sup>Pr.</sup>
-------------	---------------	---------------------	-------------------

Hutschachteln	Lederriemen, wasserdichtes Holz	6.95, 5.95, 5.45	4 <sup>95</sup>
---------------	---------------------------------	------------------	-----------------

# Leopold Nussbaum

Hamburger Engros-Lager

G. m. b. H. Halle a. S.

**Beilage des alten Kampfes: Hier Reaktion, hier Liberalismus und Fortschritt!**  
**Berlin, 18. Juni.** Dem Reichstag ist die Novelle zum Schatzgesetz zugegangen, die während der Beratung des Branntweingesetzes vereinbart und von der Regierung zugestimmt wurde. Danach können künftig vom 1/2 Liter abwärts auch Stufen von 20 Teilen des Liters gemindert werden. Außerdem ist die höhere Verwaltungsbehörde befugt, den Beihilgebetrag des Fülltrichabstands vom Rande von 1 cm auf 2 cm zu erhöhen.

### Partei-Nachrichten.

#### Die Persönlichkeit Naumanns.

L. C. Der zwingende Eindruck, den die Persönlichkeit Naumanns auch auf verschiedene Gegner macht, geht aus einer Betrachtung hervor, die ein Freund und Genossenschaftsgenosse des in Heilbronn 1907 unterlegenen früheren Bundesleiters Reichstagsabgeordneter Theodor Wolff in der konservativen „Deutschen Reichspost“ über das Auftreten Naumanns beim evangelisch-sozialen Kongress in Heilbronn niederschreibt. Der Herr schreibt:

„Die schwärmerische Verehrung der Heilbronner für „ihren“ Naumann war stets zu spüren, wenn diese markante Persönlichkeit auftrat. Seine Diszipliniertheit zum ersten Male vor dem großen Teil eine jener geistreichen Spielereien, die man unmöglich ernst nehmen kann. Um so bereitwilliger und feuriger heben wir hervor, daß seine Schlußrede am Volksabend unter den grünen Säulen über alles Lob erhaben war und den Höhepunkt des Kongresses bildete. Mächtig drönten seine Worte in den stillen Abend hinaus und wie gebannt hing die gewaltige Menschenmenge an den Lippen dieses Mannes der Rede. Ein halbstündiger Gang durch die deutsche Geistes- und Kulturgeschichte — man könnte meinen, es seien nur fünf Minuten gewesen — ergrünte den zwingenden Nachweis, daß die religiösen und sittlichen Kräfte, die Gott unserem Volke gegeben, auch seine technische Entwidlung bedingt haben, und gipfelte in der Forderung, daß wir um unserer Vergangenheit willen auch die soziale Frage deutlich, d. h. gewissenhaft und gerecht, lösen müssen.“

Nur widerwillig und ungerne, aber doch der Wahrheit die Ehre gehend, schwingt sich der Freund Wolffs zu diesem Urteil auf! Dann schreibt er aber noch weiter in derselben konservativen „Reichspost“, dem Organ der Bündler und Konservativen, die in Württemberg die besten Freunde und Verbündeten des Zentrums sind: „Es ist gewiß richtig, daß der mit dem Ultramontanismus Verbündete alle Maßnahmen der Betrogenen ist.“ Dieses Wort paßt gut für die heutige Situation. Die Konservativen und die Bündler werden die Wahrheit beselben bald am eigenen Leib spüren.

#### Aus den Kolonien.

Das Hamburger Kolonialinstitut hat kürzlich für das Studium der afrikanischen Sprache und für das Gebiet der Sinologie neue Professuren eingerichtet. Nunmehr sind, wie wir erfahren, zwei hervorragende Gelehrte zur Befehlshaber dieser Professuren berufen worden. Professor Karl Meinof vom Seminar für orientalische Sprachen übernimmt am 1. Oktober die Professur für afrikanische Sprachen. Er gilt als der erste Kenner der afrikanischen Sprachen in Deutschland. Als Professor für Sprachen und Geographie Chinesen wurde der Privatdozent an der Universität Berlin Dr. Otto Franke berufen. Im vorigen Jahr ging Dr. Franke im Auftrage des Reichsmarineamtes nach Peking, um dort den inzwischen genehmigten Vertrag mit der chinesischen Regierung über Errichtung einer deutschen Hochschule für China in Tjingtau abzuschließen.

### Ausland.

#### Rüstungen auf Kreta?

Ein türkisches Blatt will wissen, daß der augenblickliche Stand der Kretafrage die Kretener veranlaßt habe, ihrerseits Rüstungen zu machen zu treffen.

**Konstantinopel, 18. Juni.** Nach dem „Courier Orient“ beabsichtigt die provisorische Regierung von Kreta im Auslande für Rechnung der griechischen Regierung fünf Batterien Gebirgsartillerie. Die Kriegsrüstungen auf Kreta würden eifrig betrieben. Die türkische Flotte liege gegenwärtig in der Bucht von Gerlik, von wo sie in einigen Tagen nach Smyrna abfahren werde.

Die „Kölnische Korrespondenz“ in Wien erfährt über den gegenwärtigen Stand der Kretafrage aus Paris: Auf Grund von eingeholten Informationen läßt sich verkündigen, daß bisher in der freilich Angelegenheit noch kein einmütiger Beschluß der Schuttmächte vorliegt. Nach den Vereinbarungen hätte das französische Detachement von 250 Mann die Insel als erstes am 1. Juli zu verlassen. Als sicher darf bei dem vertrauensvollen, einigen Verhältnis der Schuttmächte gelten, daß keine derselben sofort vorgeht. Die Truppenkontingente werden alle bis zu einem zu vereinbarenden späteren Zeitpunkt verbleiben oder alle im Laufe des Juli abberufen werden. Legiere Eventualität gilt nach dem gegenwärtigen Stande der Verhandlungen als die wahrscheinlichste.

Auch die türkische Regierung betreibt, wie das folgende Telegramm berichtet, eifrig ihre Rüstungen:

**Paris, 19. Juni.** „Echo de Paris“ meldet aus Saloniki: Die türkische Regierung bereitet mit febrilster Tätigkeit die Verstärkungen an der griechischen Grenze vor. Drei Armeekorps sind bereit; die Militärindendentatur hat Maßregeln zur Verproviantierung getroffen. Die beurlaubten Offiziere sind bereits zurückberufen.

#### Englische Besorgnisse.

In der englischen Presse und auch im Unterhause ist die Vergrößerung der Kruppischen Werke zum Gegenstand von Erörterungen gemacht worden; dieses Interesse, das die Engländer der geschäftlichen Entwicklung eines rein privaten deutschen Unternehmens entgegenbringen, wird wohl nur verständlich durch die Lieberzeugung, die sich unserer englischen Freunde bemächtigt hat, und die in der Hinzueinziehung von Krupp einen Nachteil findet, anderenfalls wäre es nicht erklärlich, daß sich in England Leute finden, die sich darüber aufregen, daß eine private Firma in ihrem Geschäftsbetrieb solche Veränderungen einführt, die sie im Interesse ihres Unternehmens für nützlich erachtet. Die von kleinen Anlagen ausgegangene Firma Krupp hat sich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt vergrößert und ihren Geschäftsbetrieb erweitert, wobei, nebenbei bemerkt, nicht allein die Beschaffung von Kriegsmaterial, sondern auch von höchst friedlichen Fabrikaten, wie Eisenbahnmaschinen und dergleichen in Frage kommt. Wenn Krupp, so sagt die „Aftn. Stg.“, im Auslande vorwiegend als Hersteller von Kanonen und Panzerplatten genannt wird, so ist doch sicher, daß die andern friedlichen Betriebe dieses Hauses an Bedeutung der eigentlichen Kriegsmaterialefabrikation vollkommen gleichkommen. Wie dem aber auch sei, es ist unverständlich, daß das Ausland aus einer Erweiterung der Kruppischen Werke patriotische Bellemungen ziehen kann. Höchstens könnte es seinen eigenen Werken das von Krupp gegebene Beispiel als nachahmenswert empfehlen.

### Sportnachrichten.

#### Das offizielle Resultat der Prinz-Heinrich-Fahrt

- übermittelt aus der Kaiserl. Automobilklub in folgenden Ziffern:
1. Kommerzienrat Wilhelm Opel: Preis der Frau Prinzeßin Heinrich. Startnummer 710, Fabrikat: Opel, Gulpunkte 20,76.
  2. Willy Böge: Kaiserl. A. B. W. Preis des Bayerischen Automobilklubs. Nr. 677, Fabrikat: Mercedes, Gulp.: 20,12.
  3. Chr. Kitzsteiner: Preis des Oesterreichischen Automobilklubs. Nr. 709, Fabrikat: Opel, Gulp.: 19,78.
  4. Edward Forstheimer: Preis des Ungarischen Automobilklubs. Nr. 702, Fabrikat: Benz, Gulp.: 18,61.
  5. Ernst Sachs, Preis der Stadt Wien. Nr. 711, Fabrikat: Opel, Gulpunkte: 18,56.
  6. Dr. Ludwig Opel: Preis der Stadt Budapest. Nr. 693, Fabrikat: Opel, Gulp.: 17,97.
  7. Graf Kolowrat: Preis der Stadt Berlin. Nr. 680, Fabrikat: Laurin & Klement, Gulp.: 17,64.
  8. Fr. Wandesleben: Preis des Ungar. Automobilklubs, gegeben von Graf Andorffy. Nr. 689, Fabrikat: Adler, Gulp.: 17,56.
  9. Adam Paul, Fabrikat: Erich Grünig: Preis des Ungar. Automobilklubs, gegeben von Graf Bela Rudolf Zichy. Nr. 687, Fabrikat: Adler, Gulp.: 17,08.
  10. Wita D. Sallman: Preis des Ungar. Automobilklubs, gegeben von Graf Emerich Karolyi. Nr. 627, Fabrikat: Opel, Gulpunkte: 16,88.
  11. Franz Feine: Preis des Ungar. Automobilklubs, gegeben von Herrn Karl Hatvany. Nr. 650, Fabrikat: Adler, Gulpunkte: 16,53.
  12. Jugo Kemp: Preis des Ungar. Automobilklubs, ge-

geben von Herrn Nikolaus Holnag. Nr. 688, Fabrikat: Adler, Gulpunkte: 16,39.

#### Schnelligkeitsprüfung bei Guben.

1. Kommerzienrat Wilhelm Opel: Preis der Frau Prinzeßin Heinrich. Startnummer 710, Fabrikat: Opel, Gulpunkte: 6,40.
  2. Graf Kolowrat: Preis des Erzherzogs Joseph Nr. 680, Fabrikat: Laurin & Klement, Gulp.: 5,96.
  3. Willy Böge: Preis des Großherzogs von Sachsen-Weimar. Nr. 677, Fabrikat: Mercedes, Gulp.: 5,95.
- Schnelligkeitsprüfung im Forstentree der Carl**
1. Kommerzienrat Wilhelm Opel: Preis der Stadt Wilmgen. Nr. 710, Fabrikat: Opel, Gulp.: 11,86.
  2. Chr. Kitzsteiner: Preis des R. u. C. Stellpreis gegeben von den Vereinen. Benzinchriften G. m. b. H. Altona Nr. 709, Fabrikat: Opel, Gulp.: 11,25.
  3. Willy Böge: Preis der Stadt Breslau. Nr. 677, Fabrikat: Mercedes, Gulp.: 11,18.

#### Spezial-Rußpreise

für den Besten jedes Klubs, der in der Allgemeinerwertung und den Schnelligkeitsprüfungen keinen Preis erhalten hat.

Vom R. u. C. H. H. H. Preis des Oesterreichischen Automobilklubs. Nr. 687, Fabrikat: Opel.

Vom Dr. H. C. Direktor Hülser, Preis des Kaiserlichen Automobilklubs, gegeben vom Hülser Klub. Nr. 614, Fabrikat: Daimler.

Vom Ungar. A. C. Dr. Graf, Preis des Kaiserl. Automobilklubs, gegeben v. d. Frau Erzherzogin von Sachsen-Meiningen. Nr. 705, Fabrikat: Benz.

Vom R. u. C. D. C. Lindepaintner, Preis des Bayerischen Automobilklubs. Nr. 629, Fabrikat: Opel.

#### Nachfahrplan.

**Breslauer Festschau.** Den Großen Preis gewann am letzten Sonntag Karl Werst auf Brennor auf Ganderstuf und Guignard. Im ersten und zweiten Lauf 50 Kilometer: Rennen gegen Fr. Supradits, E. Wiemerall und W. Ebert gegen W. Ebert, E. Wiemerall und Fr. Supradits auf Brennor.

**Gelegenheit des Preises der Stadt Leipzig.** Der am 4. Juli auf der Leipziger Sportplatzbahn zum Austrag gelangt und wie bisher eine Siebterfahrung über 100 Km. ist, wird auch den Fliegern ein breiter Raum gegeben werden. Es werden an diesem Renntage vier Fliegereennen mit je vier Preisen zur Auszeichnung kommen, die voraussichtlich schöne Wettkämpfe bringen werden und das zunehmende Interesse an diesen Rennen weiter fördern dürften. Für einjährige Niederäder sind drei Rennen vorgesehen, ein 2000-Meter-Hauptfahren (Preis: 100, 75, 50, 20 Mk.), ein 2000-Meter-Vorgabefahren (Preis: 60, 40, 20 Mk.), sowie ein 5000-Meter-Främenfahren für alle Nichtfliegern des Hauptfahrens (Preis: 9 Runden 5 Mk. den Ersten, 10 Runden 30, 20, 10 Mk.). Für Zweiflüger wird ein 3000-Meter-Vorgabefahren stattfinden (Preis: 120, 80, 60, 40 Mk. pro Paar).

### Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementskontingenz beizulegen.)

**H. R.** An der Heibelberger Ruperto-Carola-Universitäts werden Vorlesungen über den Journalismus gehalten. Außerdem gibt es noch eine sog. „Journalisten-Hochschule“ zu Berlin N. 24, ein Privatinstitut.

**G. R. 1.** Das Kinderpreisgeld erstreckt sich nicht auf das ganze Deutsche Reich, sondern nur auf Preußen. 2. Die Frau gilt nicht als unterhaltungsberühmtes Familienmitglied, so daß also bei einem Kind eine Steuerermäßigung um eine Stufe nicht eintritt kann.

Leitung: Wilhelm Georg.  
 Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;  
 für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinckmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Erwin Alexander-Rah; für den Literaturteil: L. B. Hermann Weisbaum; Druck und Verlag von Otto Senbel; sämtlich in Halle a. S.  
 Diese Nummer umfasst 8 Seiten.  
 (Einschließlich „Wäcker fürs Haus“.)

**Keine Finanzreform** ist notwendig, nur eine Reform der Steuer- und Abgabenverteilung. Die Finanzreform ist ein notwendiges Mittel, um die Finanzen zu ordnen, dann aber bei einem Kind eine Steuerermäßigung um eine Stufe nicht eintritt kann.

# Nach der Saison

**Bedeutende Preis-Ermäßigung auf unsere anerkannt allerbilligsten Preise.**

<b>Weisse Blusen</b> Seidenmull, reich mit Stickerei garniert 3 <sup>75</sup> 2 <sup>50</sup> 1 <sup>50</sup> 1 <sup>00</sup>	<b>Weisse Blusen</b> Madrira-Stickerei vollständig bestickt 11 <sup>50</sup> 8 <sup>50</sup> 6 <sup>75</sup> 4 <sup>50</sup> 2 <sup>50</sup>
<b>Weisse Kleider</b> Seidenmull mit Val-Spitze oder Stickerei garniert 12 <sup>75</sup> 10 <sup>50</sup> 8 <sup>75</sup> 6 <sup>75</sup> 5 <sup>50</sup>	<b>Weisse Kleider</b> Madrira-Stickerei, Empire-Façon, eleg. Ausführung 29 <sup>50</sup> 25 <sup>00</sup> 21 <sup>00</sup> 18 <sup>75</sup> 16 <sup>75</sup>
<b>Weisse Kostümröcke</b> Rippe-Frock mit Knopf-Garnier, sehr chic 9 <sup>00</sup> 6 <sup>75</sup> 5 <sup>50</sup> 4 <sup>25</sup> 2 <sup>75</sup>	<b>Weisse Kostümröcke</b> Leinen, vornehme Façons, hochmod. 8 <sup>25</sup> 6 <sup>00</sup> 4 <sup>00</sup> 3 <sup>25</sup> 2 <sup>90</sup>

Sonntags von 7 bis 9<sup>1/2</sup>, und von 11<sup>1/2</sup> bis 2 Uhr geöffnet.

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz.

**Geschäftshaus J. LEWIN** Halle a. S., Marktplatz 3 und 8.

Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

# Räumungs-Verkauf.

Soweit der  
Vorrat reicht

## Auffallend billige Preise

Netto Barverkauf  
Kein Umtausch

### Zirka 500 halbfertige Roben

moderne Rockschnitte mit Hohlaum, falten und  
reicher Stickerei, in Seidenmull, Leinen und Bast  
oft unter der Hälfte des regulären Preises.

### Elegante Damen-Zierschürzen

nur erstklassige Verarbeitung, weiss und farbig  
ohne statt 1.10—5.50 mit statt 1.60—4.50  
Träger nur **0.50—2.50** Träger nur **0.75—2.00**

### Grosse Partien **Weisse Seidenmull-Blusen** auch **Spitzen-Blusen**,

bekannt gut sitzende Schnitte in eleganter Ausföhrung  
M. 1<sup>50</sup> M. 1<sup>75</sup> M. 2<sup>50</sup> M. 3<sup>50</sup> M. 4<sup>00</sup> M. 4<sup>75</sup>

### Damen-Jacketts u. Paletots

diesjährige Moden für jede Figur, englische u. uni-Stoffe  
konkurrenzlos billig.

### Kleider-Röcke u. Unter-Röcke

Grosse Partien-Gelegenheitshäufe  
extra billig.

### Grosse Bestände **Woll- u. Wasch-Kleiderstoffe**

erprobte Marken, sowie Reste für Blusen u. Kleiderröcke  
ersichtlich vorteilhaft.

### Eine grosse Partie **Vorhänge u. Gardinen**

Restbestände für 1—6 Fenster, weiss, creme u. farbig  
weit unter Preis.

### Sonnen- u. Regen-Schirme

Schwarz Seide mit farbiger Atlas-Bordüre 4<sup>00</sup> u. 4<sup>75</sup>  
u. Streifen  
Sonnenschirme 1<sup>00</sup> 1<sup>50</sup> 2<sup>00</sup> 2<sup>50</sup> 3<sup>00</sup>

### Spitzen, Besätze u. Spitzenstoffe

in falten und gestickt. Nur moderne Muster.  
Meter 0<sup>10</sup> 0<sup>15</sup> 0<sup>25</sup> u. mehr  
zu unerreichten Extrapreisen.

### Kinderschürzen

Hänger-Schürzen u. Reformschürzen, weiss und farbig  
statt 1.60—4.50 M.  
nur **0.75—1.50 M.**

### fertige Spitzen- u. Seidenmull-Kleider

reich mit Madeira-Stickerei, Valenciennespitz u. s. w.  
garniert  
M. 6<sup>50</sup> M. 7<sup>50</sup> M. 8<sup>75</sup> M. 10<sup>00</sup> M. 13<sup>50</sup> M. 14<sup>50</sup>

### Kostüme u. Kleider

in vornehmem Geschmack in Woll- u. Waschstoffen  
unübertrefflich billiges Angebot.

### Damen- u. Kinder-Hüte

Original-Modelle und eigene Herstellung  
oft wesentlich unter der Hälfte des Preises.

### Herren-Moden

Herren-Stroh-Hüte, Panama-Hüte,  
Herren-Promenaden-Westen  
mit bedeutender Preisermässigung.

### Balkon- u. Garten-Möbel

Edelgohr-, Weiden- u. Holz-Klapp-Möbel. Gartenschirmdächer.  
Garten-Decken 1<sup>25</sup> 1<sup>50</sup> usw.

### Bade-Tücher

prima frottierstoff in geschmackvollen Mustern  
statt M. 5<sup>00</sup> nur M. 3<sup>75</sup>

In allen Abteilungen überraschend preiswerte Gelegenheitskäufe.

Netto Barverkauf.  
Kein Umtausch.

# A. Huth & Co.

Soweit der  
Vorrat reicht.